



Auftragsfilme

mit Daniel Büsser
Mitinhaber der Firma Echo Film

7. September 2010

Der Präsident der ZOFÄ, Hans Wagenmakers, beginnt mit einer Dia-Schau über die ZOFÄ-Exkursion ins Fernsehstudio. Als nächstes berichtet Karl Werner Sutter über die Unica in Einsiedeln. Richard Meyer weist auf den nächsten Klubabend hin, an welchem ein Film über den Bau einer Poliklinik in Afghanistan gezeigt wird. Die Autorinnen werden selber anwesend sein und über das Entstehen ihres Films unter schwierigen Bedingungen berichten. Hans Wagenmakers erinnert daran, dass sich alle melden sollen, die etwas zum Thema „News“ beitragen können (Neuheiten, Tipps und Tricks) und wer einen Kurzfilm auf die Homepage stellen möchte, wende sich bitte an Roland Mees.

Nach diesen klubinternen Themen folgt der mit Filmen illustrierte Vortrag von Daniel Büsser, einem langjährigen Bekannten von Hans Wagenmakers. Daniel Büsser realisiert seit 22 Jahren Clips, Trailers und Imagefilme für namhafte Firmen wie Swiss Re, Avesco, Eberhard oder für Institutionen wie Alter IG, pro senectute.

Das Zielpublikum, die Kernbotschaft, das Budget und die Wünsche des Auftraggebers bilden die Eckpfeiler des Auftragfilms. 80 % der Zeit investiert Daniel Büsser in die Konzeption des Films. Dazu gehören Gespräche mit dem Auftraggeber, Definition des Inhalts, Ideenfindung, Struktur des Films bis hin zum Drehbuch.

Daniel Büsser zeigt anhand von Beispielen den Wandel in der Vermittlung von Informationen. Wurden vor 10 Jahren sachliche Inhalte explizit gezeigt, suchen moderne Filme einen schnellen Zugang zum emotionalen Bereich des Publikums, denn Botschaften, die suggestiv vermittelt werden, greifen weit tiefer und nachhaltiger.

Swiss Re präsentiert sich im Jahr 2000 durch namhafte Redner, welche über den Geschäftsgang berichten. Eine Fülle von pop-up Bildern und Filmsequenzen im Hintergrund unterstreichen die Aussagen. Trotzdem hinterlässt der Film einen monotonen, einschläfernden Eindruck. Ganz anders der Image Trailer aus dem Jahr 2010 über die Denkfabrik (Think Tank) von Swiss Re in Rüschlikon, in welcher sich jeweils Wirtschaftsexperten, Politiker und Rückversicherer über risikorelevante Fragen austauschen. Im Film führen Kinder die Zuschauenden spielerisch durch das beeindruckende, 180 Millionen Franken teure Center und stellen immer wieder Fragen, die zum Denken anregen. Durch die Kinder und mit durchscheinend überlagerten Bildern kommt ein leicht irreales Element hinzu, welches die Gedankenflüge und die Fülle des hier Gedachten verspüren lassen.

Die neueren Filme von Echo Film sprechen vor allem die Gefühle der Betrachtenden an, wiewohl sie durchaus die für Fachleute relevanten Informationen enthalten. „Reussbagger“ von Eberhard zum Beispiel zeigt den Kiesaushub und -abtransport in fantastischen Aufnahmen (durchdachte Bildkompositionen, ungewöhnliche Standorte, Bild füllende Details), untermalt von Musik und Geräuschen, die Markus Fritsche für diesen Film komponiert und zusammengestellt hat. Das Filmen eines 1 - 2 Minuten langen Trailers dauert meistens nur einen Tag. Die übrigen Arbeiten (Komponieren, Vertonen, Schneiden) weitere 1 - 2 Wochen. Technisch Interessierte finden im Anhang einen exemplarischen Produktionsablauf, den Daniel Büsser allen Anwesenden in Papierform abgegeben hat.



ZOFA – Zürcher Oberländer
Film- und Videoamateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

Ähnliche Filmbeispiele sind „Gotthard“ und „Gerlafingen“ von Avesco und „Gleisabbau“ von Eberhard. Wer sich dafür interessiert, besuche die Homepage www.zofa.ch.

Esther Tscherrig

PS Bitte denkt daran, eure Filme für den Jahreswettbewerb bis 21. Oktober bei Roland Mees anzumelden.